

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Algem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Belegzeit wöchentl. 6mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge Hochgewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederlieferung der Zeitung. / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Altensteig, Donnerstag den 23. August 1928 51. Jahrgang

Die Pariser Reise Dr. Stresemanns

Berlin, 22. August. Nach der heutigen Kabinettsitzung wird in Berliner politischen Kreisen zur außenpolitischen Lage darauf hingewiesen, daß die Unterzeichnung des Kelloggpaktes für uns in erster Linie eine Angelegenheit nicht der deutsch-französischen, sondern der deutsch-amerikanischen Politik ist. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Reise Dr. Stresemanns nach Paris zu betrachten. Natürlich ist zu erwarten, daß der Aufenthalt Dr. Stresemanns der französischen Hauptstadt auch Gelegenheit zu Konversationen über die Frage bieten wird, an denen wir ein besonderes Interesse haben. Dabei wird der deutsche Außenminister gewiß auch zum erstenmale mit Poincaré Fühlung nehmen. Diesen Unterhaltungen ist aber keineswegs eine Bedeutung beizumessen, als ob sie irgend welche greifbare Ergebnisse zeitigen könnten. Dagegen wird die bevorstehende Tagung des Völkerbundes im Anschluß an die Pariser Zusammenkunft voraussichtlich in der üblichen Weise von Besprechungen der Außenminister begleitet sein und es ist anzunehmen, daß dabei auch aktuelle Fragen der deutsch-französischen Politik eingehender besprochen werden, darunter natürlich in erster Linie das Problem der Rheinlandräumung. Was diese letzte Frage anlangt, würden für die deutsche Außenpolitik zwei Gründe maßgebend sein, einmal die Notwendigkeit einer Gesamtlösung, die beide Zonen betrifft, zum anderen, daß für uns irgend welche politische Gegenleistungen nicht in Frage kommen. Diese Gesichtspunkte entsprechen der Linie, die die Außenpolitik seit Locarno immer verfolgt hat.

Geht Stresemann nach Paris?

Berlin, 23. August. Laut „Berliner Tageblatt“ wird heute vormittag bei Dr. Stresemann eine ärztliche Beratung stattfinden, in deren Verlauf festgestellt werden soll, inwieweit der Reichsaußenminister sich in diesem Augenblick nach Beendigung der jeden Rekonvoleszenten anstrengenden Karlsbader Kur noch eine gewisse Schonung auferlegen muß. Es handelt sich bei der ärztlichen Beratung keineswegs darum, noch zu entscheiden, ob Dr. Stresemann die Reise nach Paris unternehmen soll. Diese Reise ist beschlossene Sache und Stresemann hat in Paris bitten lassen, mit Rücksicht auf seine Rekonvoleszenz von einigen für ihn anstrengenden Veranstaltungen abzusehen, die zu seinen Ehren geplant waren. So dürfte bei der heutigen ärztlichen Konsultation höchstens erwogen werden können, ob Dr. Stresemann bald nach dem Aufenthalt in Paris an der Tagung des Völkerbundesrates in Genf teilnehmen, oder doch, ob er während der ganzen Tagung in Genf bleiben soll.

Der alte Schwindel

Die Reden, die am nächsten Montag im Anschluß an die Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes dem Stadel gehalten werden, können uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß nicht zuletzt wegen der vielen Worte, die seit Jahr und Tag hin- und her geschwätzt werden, die internationale Lage außerordentlich schlecht ist. Man hat den Frieden nachgerade tagelange, man hat um Zwecke der Befestigung der verfallenen Atmosphäre sowie Verträge und internationale Abkommen geschlossen, als daß heute noch ernsthaft jemand annehmen könnte, es seien Mittel und Wege geschaffen, um jedwede Kriege für die Zukunft auszuschließen. Der nächster Beobachter wird längst eingesehen haben, daß eher das Gegenteil der Fall ist. Bis auf den heutigen Tag ist kein ernsthafter Versuch gemacht worden, einen wirklichen Zustand allgemeinen Friedens in Europa und der Welt zu begründen. Auch der Kriegsschlichtungspakt des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg wird nicht das Instrument sein, mit dem man Kriege verbieten kann. Gewiß, er könnte es sein, ja er könnte es sogar noch werden, wenn sich die ehemaligen Gegner Deutschlands entschließen, aufrichtig und ohne Hintergedanken nur der Sache des Friedens zu dienen. Was müssen wir aber statt dessen feststellen? Ein Blick in die große Presse aller Länder belehrt uns, daß auch der Antikriegspakt zur Wirkungslosigkeit verdammt ist, noch ehe ihn die Staatsmänner unterzeichnet haben. So bedauerlich diese Tatsache auch vom Standpunkt der deutschen Außenpolitik sein mag, die unter großen und größten Gefahren des deutschen Volkes besteht ist, die Bekämpfung wenigstens des Kontinents herbeizuführen, so wird man sich doch mit ihr abzufinden haben. Wir können die anderen nicht hindern, wenn sie sich immer wieder von neuem an der Friedensidee verflüchten wollen. Aber die Frage wird einmal gestellt werden müssen, ob unter diesen Umständen nicht

ein offenes und ungeschminktes Wort am Platze ist. Wir können es uns auf die Dauer einfach nicht leisten, die Fälschungsmanöver Englands und Frankreichs mitzumachen, weil wir sonst immer wieder in die Gefahr kommen, späterhin als die Schuldigen hinzustellen zu werden. Freilich müßte ein derartiger Vorstoß nach reiflicher Ueberlegung und mit der inneren Zustimmung erfolgen, die die außenpolitische Lage, in der sich das Reich als einziger entmachteter Großstaat befindet, erfordert. Jedenfalls muß der Weltöffentlichkeit immer wieder gesagt werden, wo die Schuldigen an dem kommenden Krieg von Anfang an gesessen haben. Insbesondere muß ihr klargestellt werden, daß nach dem englisch-französischen Rüstungswettbewerb, das offensichtlich eine neue „entente cordiale“ bedeutet, und der dadurch hervorgerufenen Gegnerschaft der Vereinten Staaten und Italiens die Abrüstungsfrage überhaupt nicht mehr zu lösen ist. Es scheint fast so, als ob die kritischen Zeiten vor 1914 eine Wiederholung erfahren. Wir haben zwar eine andere Rüstungsgruppierung, im übrigen aber alles beim Alten geblieben, mit dem einzigen Unterschied, daß die nächste gewalttätige Auseinandersetzung noch turchtürer sein wird als der Weltkrieg.

Worte statt Taten

Paris, 22. Aug. Der französische Kriegsminister Painlevé verfolgt das Ziel, dem Kriegsministerium einen anderen Namen zu geben, der ungefähre der deutschen Bezeichnung Reichswehrministerium entsprechen würde. Er äußerte sich über diesen Plan im „Matin“ folgendermaßen: Die Namensänderung steht nicht in unmittelbarer Beziehung mit der bevorstehenden Unterzeichnung des Kelloggpaktes, da der Plan schon seit längerer Zeit erwogen wurde. Aber warum eine Bezeichnung beibehalten, die unseren Gegnern einen ungerechtfertigten Vorwurf liefert, uns kriegerischer Absichten zu beschuldigen. Ich habe andererseits verschiedentlich betont, daß der Wille, niemals einen Angriffskrieg zu führen, nicht gleichbedeutend mit dem Verzicht auf Abwehr eines Angriffes ist. Beim gegenwärtigen Zustand Europas wäre ein entwaffnetes Frankreich für gewisse Mächte eine Versuchung und kein Vorbild.

Keine Einberufung der Abrüstungskonferenz

Paris, 22. Aug. Als eine der Folgen des englisch-französischen Flottenabkommens war von französischer Seite eine baldige Wiederaufnahme der Genfer Arbeiten zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz erwartet worden. Diese Erwartung scheint sich aber nicht zu bestätigen, denn der holländische Gesandte in Paris, London, dem als Vorsitzender des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstung die Ermächtigung erteilt worden ist, den Ausschluß zu einer neuen Tagung einzuberufen, wenn der Zeitpunkt ihm günstig erscheint, hat darauf vordringend verzichtet. Eine Zühlungnahme mit den verschiedenen Regierungen hat ihm einen Erfolg zweifelhaft erscheinen lassen, so daß vorläufig mit keiner neuen Genfer Beratung zu rechnen ist.

Zum Tode Lord Haldanes

Am 19. August ist Lord Haldane gestorben. Sein Tod läßt ein Stück Weltgeschichte wieder erstehen, das in sich die schicksalhafte Verkettung trägt, die zum Ausbruch des großen Krieges führte. Haldane war Kriegsminister in der liberalen Regierung Asquith. Er hatte in den jungen Jahren in Göttingen studiert, war darüber hinaus ein alter Kenner Deutschlands, als welcher er wohl auch ein Verdienst dafür hatte, daß das Wachstum des deutschen Volkes nicht in die Grenze Mittel-Europas eingeschlossen werden konnte. Nicht ohne Sorge beobachtete er den Gegensatz der deutschen und englischen Politik, der unter der konservativen Regierung Balfours schon eine feste Form angenommen hatte, die sich in der Annäherung an Frankreich ausdrückte. Haldane kam 1906 nach Berlin, um hier die Vorverhandlungen über einen möglichen deutsch-englischen Ausleihe aufzunehmen. Was sein, doch Haldane sich verständig für den Ausleihe interessierte, Tatsache ist jedenfalls, daß er von seiner Reise nach Deutschland Ergebnisse mitbrachte, die sich sofort in Maßnahmen umsetzten, die auf eine größere Schloßfertigkeit und Verstärkung des englischen Heeres abzielten. Nach dem Kriege hat der Oberbefehlshaber des englischen Heeres, Lord Hald, Haldane eine Ausgabe der Kriegsbefehle mit einer Widmung überreicht, die Haldane als den größten Kriegsminister Englands bezeichnet, dem es allein zu verdanken war, daß der Krieg gewonnen wurde. Dazu hatte Haldane fünf Jahre gebraucht. 1912 wechselte er aus dem Unterhaus in das Oberhaus hinüber, wobei er das Amt des Kriegsministers mit dem weniger beschwerlichen, aber hoch beachteten Lordkanzleramt vertauschte. Haldane ist dann Ende 1912 noch einmal nach Deutschland gekommen, um eine Verständigung über den Flottenrüstungs-Wettbewerb zu erzielen. Die englische Regierung war allerdings bereit, sich auf eine Formel festzulassen, der Deutschland hätte zustimmen können, wenn diese Formel auch für die englischen Dominions geolten hätte. Wenn England selbst nur

drei Kriegsschiffe baute, wo Deutschland zwei bauen konnte, so hätten trotzdem die Dominions die Freiheit gehabt, über dieses Verhältnis hinaus soviel zu bauen, als ihnen gefiel. Jedemfalls hat die Kriegsstärke Australiens im Seerichte eine entscheidende Rolle gespielt, da sie es war, die den deutschen Kreuzerrieg sahmlagen konnte. Haldane blieb bei Ausbruch des Krieges in der Regierung, trat aber schon im Frühjahr 1915 aus, als er ein unzweifelhaftes Zeugnis für sein Verständnis Deutschlands abgelegt hatte. Nach dem Kriege schied er aus der Liberalen Partei aus, um sich ohne engere Bindung der Arbeiterpartei anzuschließen. Wieder wurde er Lordkanzler und damit Führer des Oberhauses, als MacDonald Ende 1922 die Arbeiterregierung bildete. Eine größere politische Tätigkeit hat Haldane seitdem nicht mehr entfaltet. Immerhin bleibt ihm das geschichtliche Verdienst, ein Vermittler englischen und deutschen Geistes gewesen zu sein. Er hat in seinen jungen Jahren sogar Schopenhauers Hauptwerk ins Englische überfetzt, denn er war ja von Hause aus Philologe, als welcher er vor seinem Eintritt in die liberale Regierung an der schottischen St. Andrews-Universität wirkte.

Der Sturm in der Sozialdemokratie

Berlin, 22. Aug. Eine Konferenz der Funktionäre der sozialdemokratischen Partei, Bezirksverband Berlin, nahm zur Panzerkreuzerfrage folgende Entschlüsse: Der Bezirksvorstand des SPD-Berlin stellt fest, daß der Beschluß der Regierung, den Bau des Panzerkreuzers A zu beginnen, in Widerspruch steht zu der Haltung der Sozialdemokratie in dieser Frage und zu den Voraussetzungen, die zur Regierungsbildung führten. Die sozialdemokratische Partei Berlins lehnt daher die Mitverantwortung für die Bewilligung der ersten Rate ab und beschließt, die sofortige Einberufung des Reichstages zu fordern, um eine Entscheidung des neugewählten Reichstages über den Bau des Panzerkreuzers herbeizuführen. Sofern eine Einberufung des Reichstages nicht zu erreichen ist, werden die Genossen in der Regierung aufgefordert, die Wiederaufhebung des Beschlusses vom 10. August zu verlangen und im Falle der Ablehnung der Wiederaufhebung zurückzutreten. Ferner werden die Genossen in der Reichsregierung aufgefordert, die übrigen Raten für das Panzerschiff A abzulehnen.

Breslau, 22. Aug. Die Ortsgruppe Breslau der SPD hat mit großer Mehrheit eine Entschlüsse angenommen, in der die Verantwortung für die Handlungen des Kabinetts abgelehnt und die Einberufung eines Parteitages verlangt wird. In der Resolution wird die Forderung auf Zurückziehung der sozialdemokratischen Minister ausdrücklich wiederholt. Weiter sah die Ortsgruppe Breslau folgende Entschlüsse: „Die Funktionäre beauftragen die Genossen, von städtischen Körperschaften etwa angeforderte Mittel für den Empfang Hindenburgs im September abzulehnen. Eine Teilnahme von Parteigenossen an etwaigen Feierlichkeiten anlässlich seiner Anwesenheit ist unstatthaft.“

Demokratische Erklärung zum Panzerbau

Berlin, 23. August. Nachdem über die Haltung der demokratischen Minister im Reichskabinet zu der Frage des Baues des Panzerkreuzers widersprechende Meldungen in die Presse gelangt sind, hat der Demokratische Zeitungsdienst über die Gründe, die die demokratischen Minister zur Zustimmung zum Bau des Panzerkreuzers veranlaßt haben, folgende Auskunft eingeholt:

Die demokratischen Minister haben ihre Meinung, daß der Bau des Panzerkreuzers politisch unerwünscht und militärisch unzumutbar ist, nicht geändert. Die politische Lage machte aber den Verzicht, den vom Reichstag beschlossenen Bau des Panzerkreuzers zu Fall zu bringen, aussichtslos. Eine Zustimmung derjenigen Minister, die für den Bau sind, zu einer Stillierung war unerreichbar. Im Reichstag ist auch nach den Neuwahlen eine Mehrheit für den Bau vorhanden. Die demokratischen Minister hatten also nur die Möglichkeit, zum Zeichen des Protestes gegen den Bau von ihrem Amte zurückzutreten und die Koalition zu sprengen. Sie haben sich dazu nicht entschlossen. Maßgebend für ihre Haltung war die Aufrechterhaltung der Koalition.

Der kleine Völkerbund

Während man sich schon in Genf auf die Tagung des Völkerbundes mit seinem Aufgebot an Staatsmännern und Politikern aus aller Herren Länder vorbereitet, findet in den letzten Augusttagen in der gleichen Stadt die Tagung eines anderen

Handel und Verkehr.

Börse

Berliner Börsenbericht vom 22. Aug. Die Börse zeigte ein etwas freundlicheres Aussehen. Bezeichnend für den Geschäftsumfang war die Anzahl der wegen Ordnungsmangel nicht notierten Kurse. 80 Kurse, d. h. circa 40 Prozent sämtlicher variablen und Terminwerte wurden gestrichen. Die Spekulation nahm nur geringe Deckungen vor. Der hiesige Geldmarkt lag unverändert. Der Pfandbriefmarkt hatte unverändert kleine Umsätze aufzuweisen.

Getreide

Fruchtpreise. Kälber: Weizen 12, Roggen 11,60, Haber 12 bis 13,20 M. — Heidenheim: Weizen 11,50, Roggen 11,50 bis 12,50, Gerste 12,60—13, Haber 12,30—12,50 M. — Erolzheim: Weizen 11,50, Roggen 9, Haber 11,50, Gerste 11,50, Haber 11,50 M. — Tuttlingen: Weizen 15—16, Haber 15 M. der Zentner.

Märkte

Schweinepreise. Kälber: Milchschweine 25—32 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 25—35, Läufer 40—75 M. — Ludwigsburg: Milchschweine 20—36 M. — M d m h l: Milchschweine 20—25, Läufer 25—30 M. — Schweningen: Milchschweine 16—22 M. — Tuttlingen: Milchschweine 17—22 M. das Stüd.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempten vom 18. Aug. Molkereibutter 168—174 (Vormwoche 163—169, Durchschnitt 171); Verkauf befriedigend. Weichkäse, 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 45—46 (Vormwoche 40—43), Verkauf: gute Nachfrage. Allgäuer Emmentaler, 45 Prozent Fettgehalt 110—124 (Vormwoche 110—124), Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für ein Pfund.

Kontakte
Johann Selig, Landesproduktionshändler in Weingarten.

Vergleichsverfahren
Karl Jörzner, Schuhgeschäft in Stuttgart.
Johann Michael Kunz, Zah. der Fa. Gebr. Kunz, Pfeifen-, Stod- und Schirmgeschäft in Ulm.

Letzte Nachrichten

Vorschläge zur Eröffnung der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

Kesal, 22. August. Der Minister des Äußern Ribane hat heute dem deutschen Gesandten Schrötter offiziell den Vorschlag gemacht, Handelsvertragsverhandlungen zu beginnen. Wie verlautet, wird von östlicher Seite als Verhandlungsort Kesal vorgeschlagen.

Lejour tödlich verunglückt

Frankfurt a. M., 23. August. Auf der Frankfurter Stadionrennbahn ereignete sich am Mittwochabend gegen 6.30 Uhr beim Training ein schwerer Unfall. Der belgische Dauerfahrer Lejour kollidierte mit einem zweiten Fahrer, kam zu Fall und mußte mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus übergeführt werden, wo er seinen schweren Verletzungen erlag.

Schweres Gewitter in Oberitalien

Rom, 22. August. Während es in Rom seit dem 11. Mai nicht mehr geregnet hat und die Hitze und Trockenheit auf das Höchste gestiegen sind, treffen aus Norditalien Berichte über heftige Gewitter ein. So tobte gestern in Como, wie „Giornale d'Italia“ meldet, ein starkes Gewitter, bei dem die Straßen und Bahnstrecken überschwemmt wurden. Auf der Strecke Mailand-Como ist der Eisenbahnverkehr durch einen großen Erdrutsch unterbrochen worden. In Florenz wurden von den heftigen Niederschlägen viele Fensterstühle zertrümmert. Eine Frau wurde verwundet. Trotz des Gewitters ist die Temperatur in Florenz jedoch kaum gesunken.

Geistobene

Oberreichenbach: David Kentschler, 84 J. a.
Guzenbach: Friedrich Fren, Holzhauser, 51 J. a.
Brutenhof: Friedrich Böhner, Alt-Traubendwirt, 76 J. a.

Naturnatürliches Wetter für Freitag

Der Einfluß der nordwestlichen Depression hält noch an. Für Freitag ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Freie Schreiner-Innung Nagold.

Anläßlich des Bundestags der Schreinermeisteröhne von Württemberg und Hohenzollern, welcher hier in Nagold am 26. August, vormittags 10 Uhr, im „Traubensaal“ tagt, laden wir sämtliche Innungsmitglieder mit ihren Söhnen höflichst ein.

Der Ausschuß.



Sieben eingetroffen
ein Waggon

Almer Flügel

Körper und Ersatzteile

die wir in reichster Auswahl zu niedrigsten Originalfabrikpreisen anbieten.

Insbesondere empfehlen wir die stets bei uns vorrätigen

Wetzel-Brabanter-Pflüge

Berg & Schmid
Nagold.

Reklame

ist für ein Geschäft,
was der Dampf
für die Maschine:

die alles treibende Kraft.

Spiegel und Bilder

empfehlte in großer Auswahl
billigste die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Frau Raible

kommt am 25. August nach Altensteig

Sprechstunde von 11—6 Uhr.

Von pünktlichem Zinszahler
200-300 M. k.
gesucht.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Suche auf 1. Septbr. oder später ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Haus- und kleine Landwirtschaft.

Karl Gimmendinger, Mühle
Rohrdorf bei Nagold.

Grammophon-Nadeln

empfehlte die

W. Rieker'sche Buchhandl.
Altensteig.

la neues Fildersauer-Kraut

eingetroffen.
Konsum- u. Sparverein
Nagold u. Umgebung
e. G. m. b. H.

Lengenloch.

1000 Liter



hat zu verkaufen.

Adam Theurer.

1-2000 M.

werden gegen gute Sicherheit von pünktl. Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Mist fagee



BINESSA
Holzgeleise

Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger.

Heute nachmittag sind auf dem Marktplatz schöne

Birnen und Äpfel

das Pfund von 25 S an sowie schöne billige

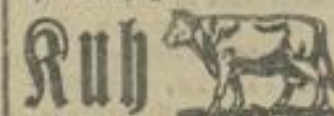
Trauben u. Gurken
spottbillig zu haben.

Lehrverträge

empfehlte die
W. Rieker'sche Buchhandl.
Altensteig

Eitmannsweiler.

Eine fehlerfreie, 30 Wochen traktige



unter zwei die Wahl, jetzt dem Verkauf aus.

Georg Weifer.

Zwerenberg, 23. August 1928.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Barbara Klaiß Witwe

gestern Abend im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Familie Klaiß.

Beerdigung Samstag vormittag 11 Uhr.

Garrweiler.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, entschlafenen Mutter

Jakobine Schnierle

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bausch, dem feierlichen Gesang des Mädchenchors mit Herrn Lehrer Schid, für Kranz- und Blumenpenden, für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Einmachzeit

empfehlte

la Pergament-Papier Salizyl-Pergament

die

W. Rieker'sche Buch- und
Papierhandlung, Altensteig

